BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich - **A.41/050/2010**

STADT **SCHWABACH**
Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Volker Arnold	Stadtplanung / A.40 Sch N_Pfarrgasse-Nördl.Mauerstraße

Sachbearbeiter/in:	Nicole Schaible

Straßenausbaubeitragsrecht
Neugestaltung der Nördlichen Mauerstraße (zwischen Ludwigstraße und Ausflusssteg) und der Pfarrgasse
Anliegerinformation

Anlagen:
Protokoll der Bürgerinformation

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Planungs- und Bauausschuss	09.02.2010	öffentlich	Beschluss

<u>Beschlussvorschlag:</u>

1. Der Sachvortrag wird zur Kenntnis genommen,
2. Die verkehrsrechtlichen Themen sind im Verkehrsausschuss zu entscheiden.
3. Die Baumstandorte bleiben erhalten
4. Die Plattform ist zu errichten.
5. Über den Antrag auf Ratenzahlung ist zu entscheiden

Finanzielle Auswirkungen		Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	Kanalbau 103.500 € Straßenbau 517.000 € (Beiträge, StBauFG, städt. Mittel) Plattform 125.000 € (davon 60 % StBauFG)			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	745.000 €			
Haushaltsmittel				
Folgekosten	Bauunterhalt			

I. Zusammenfassung

Nach § 12 SAB-Altstadt sind vor der Beschlussfassung über die Durchführung von Maßnahmen, die für die nach der SAB-Altstadt ein Beitrag erhoben wird, die voraussichtlichen Beitragsschuldner zu beteiligen. Vom Ergebnis der Anhörung ist der zuständige Ausschuss der Stadt Schwabach zu unterrichten.

II. Thema

A) Ergebnis der Informationsveranstaltung

Am 25.01.2010 wurden die Anwohnerinformation gem. § 12 SAB-Altstadt für die Neugestaltung der Nördlichen Mauerstraße und Pfarrgasse in der ehem. Synagoge durchgeführt. Grundlage war die vom Planungs- und Bauausschuss am 18.09.2007 beschlossene Planung.
Die Diskussionspunkte sind aus dem beigefügten Sitzungsprotokoll ersichtlich.

Zu entscheiden ist insbesondere über folgende Anträge und Vorschläge (s. auch Protokoll):

1. Plattform

Die Anwohner befürchten, dass von der Plattform zuviel Lärm, insbesondere in den Nachtstunden ausgeht, und beantragen, dass auf den Bau der Plattform verzichtet wird.

2. Ratenzahlung

Die Anwohner beantragen eine Zahlung des Straßenausbaubeitrages in Raten. In der Lindenstraße wurde durch den Stadtrat beschlossen, dass die Fälligkeit der Vorausleitung auf 4 gleiche zinsfreie Raten in 24 Monaten zu verteilen ist.

3. Anwohnerparken

In Anbetracht der schlechten Parksituation wird eine Anwohnerparkregelung gewünscht. Der Vorschlag wird zur weiteren Sachbehandlung an das Verkehrsamt/ Verkehrsausschuss weitergereicht.

4. Verkehrsschild versetzen

Wird zur weiteren Bearbeitung an das Verkehrsamt weitergereicht.

5. Aufstellen Tütenspender für Hundekot

Wird durch den Beschwerdebürgermeister und Baubetriebsamt geprüft.

6. Verzicht auf Baumpflanzungen

Bei den Baumscheiben wird eine starke Verschmutzung durch Hundekot befürchtet und aus diesem Grund ein Verzicht vorgeschlagen. Aus Sicht der Verwaltung sollten die Bäume aus optischen Gründen erhalten bleiben. Die Größe ist der Situation anzupassen, d.h. es sind nur kleinkronige Bäume zu wählen.

B) Projektablauf

Im Jahr 2009 wurden bereits die vorbereitenden Umverlege- bzw. Erneuerungsarbeiten an den Versorgungsleitungen durch die Stadtwerke Schwabach durchgeführt, so dass bei ge-

eigneter Witterung im Frühjahr 2010 mit den Kanalbauarbeiten begonnen werden kann.

Es wird damit gerechnet, dass die Kanalbauarbeiten bis Mitte Mai 2010 abgeschlossen werden.

Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für die Ausschreibung der Straßenbauarbeiten, damit im direkten Anschluss an die Kanalbauarbeiten lückenlos mit den Ausbautätigkeiten für die Umgestaltung der Pfarrgasse/Nördliche Mauerstraße begonnen werden kann.

Geplant ist, diese Arbeiten ebenfalls noch bis Ende 2010 abzuschließen. Was dann aber letztlich stark witterungsabhängig sein wird.

III. Kosten

Die Ausschreibung im Kanalbau ergab eine Auftragssumme von knapp 104 T€, brutto. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind vorhanden.

Im Straßenbau wird befürchtet, dass sich durch die zwischenzeitlichen Änderungen, wie Verwendung von schnell begehbareren Kunststoffmörteln (Verkürzung der Abbindezeit um ca. 2 Wochen), tragfähigerem bituminösen Tragschichten, etc. gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung aus dem Jahre 2007 eine Erhöhung abzeichnen wird.

Ebenso haben die Aufschlussbohrungen, die für die Bemessung der Fundamente für die Plattform maßgebend sind, gezeigt, dass im dortigen Bereich erst nach ca. 14 m Tiefe standfester Boden vorherrscht. Hieraus wird mit einer Kostenerhöhung von ca. 60.000 € gegenüber der ursprünglichen Schätzung gerechnet. Letztendlich wird erst die Ausschreibung ein konkretes Ergebnis liefern.

Nach gegenwärtiger Einschätzung kann noch nicht abgeschätzt werden, ob die vorhandenen Haushaltsmittel für Straßenausbau und Plattform ausreichen werden.

Ende März werden die durch öffentliche Ausschreibung erzielten Preise bekannt sein, so dass dann aus rein monetärer Sicht die weitere Diskussion hinsichtlich der Erstellung der Plattform fortgesetzt werden kann. Eine Verzögerung in der Realisierung des Projektes wird dadurch nicht entstehen. Ende April soll die Vergabe in den entsprechenden Gremien beschlossen werden.